

Bericht des Präsidenten der literarischen Schücking Gesellschaft

über den Zeitraum von Januar 1999 bis Januar 2002.

Die Schücking Gesellschaft hat mit ihrem Schücking Museum seit ihrer Gründung 1997 sehr an Ansehen gewonnen. In Sögel und im Emsland ist das Schücking Museum durch viele Presseartikel und Veröffentlichungen bekannt geworden. Ausserhalb des Emslandes wird der Wert und die Bedeutung des literarischen Schücking Museums klarer erkannt als in Sögel selbst.

Am 2.6.2000 hatte ich dem Leiter des Westfälischen Landesmuseums in Münster einen Informationsbesuch abgestattet. Ich wollte wissen, welche Bedeutung Levin Schücking und sein Werk für uns heute hat.

Herr Dr. Krause, der Leiter dieses in Deutschland sehr renommierten Museums, hat lange Jahre den Nachlaß von Levin .Schücking, vor allem das Depositum, verwahrt und betreut und hat seit 1997 durch Herausgabe wichtiger Leihgaben uns in Sögel sehr unterstützt.

Für ihn ist Levin .Schücking und sein Werk für die Literatur des 19. Jahrhunderts unstrittig wichtig. L.Schückings Werk und seine Tätigkeit als Journalist sei weltläufig gewesen, was für die damalige Zeit ein sehr bedeutsames Merkmal war. Schücking korrespondierte in einem lebhaften Schriftverkehr mit allen wichtigen Zeitgenossen in Europa. Sein Werk habe für uns heute einen hohen historischen Wert. Die Frage nach der literarischen Qualität sei schwierig zu beantworten, da dies nicht objektiv auszumachen sei, sondern stark von Geschmacksneigungen und Stilrichtungen abhängt. Dass das Schücking Museum heute eine große Anerkennung bei fast allen der ca. 125 literarischen Gesellschaften in Deutschland besitzt, ist dem steten Bemühen von Herrn Thien zu verdanken, der bis zu seiner Entlassung in die Arbeitslosigkeit am 1.12.2000 unermüdlich für die Arbeit im Museum tätig war.

Im Jahr 1999 fand die Jahrestagung der Droste Gesellschaft aus Münster hier in Sögel statt.

Mitglieder der Schücking Gesellschaft und Interessierte machten eine Tagesfahrt zu den Drostemuseen bei Münster. .

Es wurde das 2. Jahrbuch der Schücking Gesellschaft herausgegeben..

Im Jahr 2000 hat Heinz Thien seinen Vorschlag wiederholt, im Schloß ein Schücking Zimmer einzurichten, um die Exponate einerseits und das Schücking Archiv andererseits deutlicher zu unterscheiden.

Der Gemeinde Sögel wurde in diesem Zusammenhang vorgeschlagen die 3 großen Archive in Sögel im Sinne eines Netzwerkes zusammenzufügen: das Schücking Archiv, das Gemeinde Archiv und das Private Archiv Thien.

Ein 3. Jahrbuch musste mitten in der redaktionellen Arbeit durch die Entlassung Heinz Thiens aufgeschoben werden. Eine Herausgabe ist für 2002 vorgesehen.

Die Goethe Gesellschaft aus Essen war für einen Tag in Sögel und hat das Museum und den Ort besichtigt

Im Jahr 2001: Ein auf 2 Jahre befristetes Projekt wurde konzipiert mit dem Titel: „Wanderausstellung Schücking und Biografie Levin Schücking“. Die renommiertesten Stiftungen in Deutschland wurden angeschrieben. Alle lehnten ab.

Im Archiv wurden umfassend der lit. Nachlass Levin Schückings und seiner nahen Verwandten, die literarisch tätig waren, geordnet.

Eine neue Auflage und neuer Druck der Novelle „Die Wippinger Thekla“ wurde herausgegeben. Die Druckkosten wurden zum Teil von der Wisniewsky Stiftung gesponsert.

Heinz Thien hat von 1999 bis 2001 in zahlreichen Artikeln und Publikationen auf einzelne Probleme und Entdeckungen hingewiesen.

Die großzügige Spende einer der Nachkommen Schückings hat es ermöglicht, über 150 Bücher in den Antiquariaten Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und Englands aufzukaufen. Der wichtigste Fund und Ankauf ist ein Exemplar der Erstauflage von Levin Schückings berühmtem Roman „Die Ritterbürtigen“ von 1848.

Neben den beiden Jahrbüchern 98/99 und 99/2000 sind die „Mitteilungen der Schücking Gesellschaft“ bis zur letzten Ausgabe Nr. 7 in 2000 erwähnenswert. Um das Schücking Museum und Die Gesellschaft stärker in das Bewußtsein der Öffentlichkeit zu bringen, wurden literarische Nachmittage mit Lesungen durch moderne Autoren eingerichtet, Autoren, die selbst schon einiges veröffentlicht haben, aber einer breiten und auch interessierten Leserschicht noch weitgehend unbekannt sind. Dieser gleichsam moderne Teil wurde von Kai Engelke gestaltet und organisiert.

Es begann mit einem ersten Zyklus im September 99 mit 4 Lesungen im Jahr an verschiedenen Sonntag Nachmittagen im Marstall Clemenswerth Ein zweiter Zyklus schloss sich 2001 an mit dem Gesamttitel „Poesie und Musik“ und hatte seine erste Lesung im Februar 2001 und seine letzte im Oktober 2001. Aufgrund der ungewissen finanziellen Situation sind weitere Planungen für solche Lesungen moderner Literatur vorerst eingestellt worden.

Finanziell unterstützt wurde die Schücking Gesellschaft von verschiedenen Geldgebern. Allein die Personalkosten betragen ca. 80.000,- DM pro Jahr. Von 97 – 2000 hat das Arbeitsamt einen großen Teil übernommen, weil die Restfinanzierung durch andere Sponsoren gesichert war. Diese Art der Finanzierung ist seit dem 1.12.2000 nicht mehr möglich.

Seit 1997 sind von der Gemeinde Sögel 23.000,- DM in verschiedenen Teilbeträgen gezahlt worden. Hinzu kommen sachbezogene Zuwendungen von der Gemeinde durch die freie Verfügbarkeit der Museumsräume.

Mit 20.128,- DM hat die Alexander Wisniewsky Stiftung in Lingen sich beteiligt.

Der Landkreis Emsland hat sich mit einer einmaligen Zahlung von 19.000,- DM im Jahre 2000 beteiligt.

Durch viele private Spender wurden in den Jahren insgesamt ca 50.000,- DM gesponsert.

Perspektiven:

Große und öffentlichkeits wirksame Tätigkeiten sind nicht geplant.
Die häufigen Anfragen an das Archiv von Leuten, die über die Literatur des 19. Jahrh. arbeiten, werden termingemäß auch weiterhin erledigt.
Das Museum ist nur auf Anfrage, bzw. vorheriger Anmeldung geöffnet.
Ferner mache ich den Vorschlag, im Schloß einen Raum oder Räume für die Exponate des Schücking Nachlasses einzurichten und im jetzigen Museum das Archiv zu belassen.

Dank möchte ich von seiten der Schücking Gesellschaft an Heinz Thien sagen für seine sachkundige, umfassende und unermüdliche Arbeit im Museum und für das Museum.

Dank geht auch an die Gemeinde Sögel, die durch die Bereitstellung der Räume, ihre finanzielle Hilfe und ihr Interesse am Schücking Museum einen wesentlichen Beitrag zum jetzigen Bestand des Museums geleistet hat.

Dank geht an die Wisniewsky Stiftung in Lingen für ihre finanzielle Unterstützung und an viele nicht genannten und privaten Spender für ihre Beiträge.

Dank auch an die vielen Mitarbeiter, die zeitweilig die Arbeit unterstützt haben, besonders an die Internet AG in Lathen unter der Leitung von Herrn E Jäger

Sögel, 12.1.2002 Gerd Gepp.. .